



MITREDEN

MITARBEITEN

MITGESTALTEN

IN



RadKulTour 1.0

Von Amalienbad bis "Ziegelbehm", von der Gotik bis zur modernen Kirche: Leichte Fahrradtour zu 19 bekannten und weniger bekannten Zeugen der Vergangenheit zwischen Columbusplatz, Antonsplatz und Ankerbrotfabrik.

Länge: etwa 5,5 km, Dauer: 90 bis 120 Minuten

Treffpunkt Columbusplatz

Hotel Kolbeck

Columbusplatz 5

1867 als „Gasthaus zur Linde“ erbaut, daneben schöne Gründerzeitbauten. Am heutigen Columbusplatz standen auch die ältesten Häuser des Bezirks Favoriten.

Columbusgasse, rechts in die Landgutgasse bis Kreuzung mit Laxenburgerstraße, Blick auf das

Arbeiterheim Favoriten

Laxenburger Str. 8-10

Das ehemalige Arbeiterheim Favoriten wurde 1902 nach Plänen von Hubert Gessner erbaut und 1912 erweitert. Es ist ein bemerkenswertes Zeugnis der Jugendstil-Architektur in Favoriten. Das Gebäude war ein wichtiges Zentrum der Wiener Sozialdemokratie.

Landgutgasse zurück bis Columbusgasse, links in die Keplergasse, Fußgängerzone schiebend überqueren bis Humboldtplatz.

Hinweis auf ehemalige jüdische Synagoge

Humboldtgasse 27

Erinnerungstafel mit Bild

Humboldtpark: gläserne Tafel mit Darstellung des Humboldttempels

Die vom „Israelitischen Tempel- und Schulverein für den 10. Bezirk Favoriten“ in Auftrag gegebene Vereinssynagoge bildete im Zeitraum von 1896 bis 1938 das gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Zentrum für Jüdinnen und Juden des 10. Bezirks. Die Synagoge wurde 1896 eingeweiht und während des Novemberpogroms am 10. November 1938 zerstört.

Humboldtplatz ein Stück gegen die Einbahn schieben bis zur Mitte des Parks. Hier steht die gläserne Tafel, die den Humboldttempel zeigt. Rund um den Humboldtplatz durch die Ordengasse zum Radweg Sonnwendgasse stadtauswärts über die Kreuzung Gudrunstraße, dann nach links zum Radweg Gudrunstraße stadtauswärts, rechts in die Waldgasse

Gegenbauer Essigbrauerei

Waldgasse 3

Gegründet 1929 als Konservenfabrik von Ignaz Gegenbauer. Dessen Enkel produziert hochwertige Essigsorten, weiters Bier und Öl und betreibt eine Kaffeerösterei sowie eine Pension mit Designerzimmern.

Agenda Favoriten

Bürgergasse 14, 1100 Wien | Mi 15-19h

T: 0676 96 50 844

E: info@agendafavoriten.at | www.agendafavoriten.at



**Stadt
Wien**





MITREDEN

MITARBEITEN

MITGESTALTEN

IN



Rechts in die Pernerstorfergasse, Herndlasse überqueren (Achtung auf den Verkehr!) vorbei am Wielandpark, rechts in die Wielandgasse, dann bis Ecke Erlachgasse. Hier Blick auf

Dorotheum

Erlachgasse 90

Der kubische Stahlbetonbau mit schlitzartig eingetieften Fenstergruppen wurde 1928/29 von Michael Rosenauer geplant.

...und

Ernst-Kirchweger-Haus

Wielandgasse 24

Ursprünglich für den tschechischen Schulverein Komensky errichtet und einer der ersten Stahlbetonbauten in Wien. Nach 1945 ging das Haus ins Eigentum der Kommunistischen Partei Österreichs über. Jetzt ist es ein autonomes Kulturzentrum. Benannt ist es nach Ernst Kirchweger. Dieser wurde am 2. 4. 1965 bei einer Demonstration gegen den Nazi-Professor Taras Borodajkewicz von einem Rechtsextremen erschlagen.

Weiter nach links in die Erlachgasse, schieben durch die Fußgängerzone bis Favoritenstraße.

Domenig-Haus

Favoritenstraße 118

Das Haus wurde 1975–1979 von Günther Domenig für die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien errichtet. Charakteristisch sind die expressiv gewölbten Stahlplatten an der Fassade. Jetzt wird er als Hotel genutzt.

Schieben nach links die Favoritenstraße hinauf, nach rechts in den Viktor-Adler-Platz, nach links in die Leibnizgasse bis zum Eckhaus an der Quellenstraße.

Ehemalige Komensky-Schule

Quellenstraße 72

Der Schulverein Komensky betrieb mehrere Schulen für Kinder der „Ziegelbehm“, also tschechischer Muttersprache (siehe auch Ernst-Kirchweger-Haus). Ecke Leibnizgasse befindet sich eine Tafel mit Namen der von den Nationalsozialisten ermordeten tschechischen und slowakischen Widerstandskämpfer*innen, darunter zwei Frauen.

Weiter die Leibnizgasse hinauf, dann nach links in die Rotenhofgasse zum Reumannplatz. Durch den Park schieben zum

Denkmal für die Favoritner Opfer des Faschismus

Reumannplatz Park

Das Mahnmal für die Opfer des Faschismus wurde 1981 von Heinrich Sussmann geschaffen. Es verzeichnet die Stätten, an denen zwischen 1934 und 1945 Menschen aus Favoriten Opfer des Faschismus wurden.

bis zur stillgelegten Straßenbahntrasse mit Blick zum

Agenda Favoriten

Bürgergasse 14, 1100 Wien | Mi 15-19h

T: 0676 96 50 844

E: info@agendafavoriten.at | www.agendafavoriten.at



**Stadt
Wien**





MITREDEN

MITARBEITEN

MITGESTALTEN

IN



Amalienbad

Reumannplatz 23

Diente ursprünglich nicht nur als Schwimmbad, sondern auch zur Körperreinigung der Favoritner Bevölkerung, weil es in den Wohnhäusern keine Bademöglichkeit gab. Errichtet 1923–1926 nach Plänen von Karl Schmalhofer und Otto Nadel, benannt nach der sozialdemokratischen Gemeinderätin Amalie Pölzer.

Straßenbahntrasse hinauf schieben bis Südrand des Reumannplatzes, nach rechts auf die Fahrbahn, gleich weiter links in die Neusetzgasse hinauf zum Antonsplatz.

Pfarrkirche St. Anton von Padua

Antonsplatz

Errichtet von 1896 bis 1901 im neuromanischen Stil nach dem Vorbild des Markusdoms in Venedig von Franz von Neumann. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Bis 1961 wiederhergestellt, die Fresken im Innenraum sind allerdings verloren.

Weiter nach rechts in die Schröttergasse bis Ettenreichgasse. Den Radweg hinunter bis Beginn des Reumannplatzes. Nach rechts die Ettenreichgasse überqueren, auf dem Radweg die Favoritenstraße queren, an der nächsten Kreuzung rechts in die Bürgergasse hinauf. Bei der nächsten Ecke ein Blick zum

Büro der „Lokale Agenda 21 Favoriten“

Bürgergasse 14

Die Lokale Agenda unterstützt Bürger*innen, ihre Ideen zur Steigerung der Lebensqualität und zur nachhaltigen Entwicklung im Bezirk umzusetzen.

nach links die Waldgasse hinunter, Laaerbergstraße überqueren (Achtung auf den Verkehr!) dann gleich rechts in die Kudlichgasse einbiegen, bis Puchsbaumplatz.

Wandnische mit Architekturteil von Hans Puchsbaum

Puchsbaumplatz 3

Hans Puchsbaum war Dombaumeister am Wiener Stephansdom (unvollendeter Nordturm), er hat auch die Spinnerin am Kreuz gebaut.

beim Ende des Parks links einbiegen, hinunter zur Puchsbaumgasse, Blick auf

WC-Anlage Puchsbaumplatz (Park)

Im Puchsbaumpark an der Seite zur Puchsbaumgasse steht ein historisches Pissoir der Firma Wilhelm Beetz.

Laimäckergasse hinunter, nach rechts in die Buchengasse, dann rechts die Absberggasse hinauf bis Puchsbaumgasse, Kreuzung Absberggasse/Puchsbaumgasse queren.

Ankerbotfabrik

Absberggasse 29/Puchsbaumgasse 10

Agenda Favoriten

Bürgergasse 14, 1100 Wien | Mi 15-19h

T: 0676 96 50 844

E: info@agendafavoriten.at | www.agendafavoriten.at



**Stadt
Wien**





MITREDEN

MITARBEITEN

MITGESTALTEN

IN



Die traditionsreiche Brotfabrik Ankerbrot wurde 1891 gegründet. Die Objekte am Standort entstanden zwischen 1893 und den 1920er Jahren.

Jetzt Kultur- und Sozialzentrum mit Galerien, Ateliers und Veranstaltungsräumen.

Die Betriebsrätin in den Ankerbrotwerken Käthe Odwody wurde zusammen mit zwei weiteren Mitgliedern einer Widerstandsgruppe gegen das NS-Regime am 23. September 1943 hingerichtet.

In den Hof hinein zu Fuß, vorbei an Galerien, der Kantine und der Expedithalle bis zum östlichen Ausgang, Puchsbaumgasse wieder zurück, Absberggasse überqueren, geradeaus weiter in die Puchsbaumgasse

Arbeiterwohnhäuser

Puchsbaumgasse 2-8/ Absberggasse 16-20

18 Einfamilienwohnhäuser mit Gärten wurden 1886–1887 nach Plänen von Josef Unger errichtet. Die Arbeiter-Einfamilienhäuser sind in dieser Form für Wien ungewöhnlich und einzigartig.

Pfarrkirche zur Hl. Familie

Puchsbaumplatz 9

Die Kirche entstand 1965–1966 nach Plänen von Clemens Holzmeister. Sie besitzt einen ungewöhnlich hohen Kirchturm.

Zu Fuß auf dem Gehsteig ein paar Meter zurück bis zur Laimäckergasse, links hinunter bis zur Quellenstraße.

Wasserhebwerk Laaerberg

Quellenstraße 24/ Gudrunstraße 31

Ein 1874 für die erste Hochquellenleitung errichteter Wasserbehälter der neben dem Wasserreservoir am Wiener Berg (1870) und dem Wasserturm (1898/1899) die Versorgung des Gebiets sicherte. 1970 wurde das zur dritten Wiener Wasserleitung gehörende neue Wasserhebwerk fertiggestellt (Reservoir für 57.000 m³).

Quellenstraße überqueren (Achtung auf den Verkehr!), weiter durch die Laimäckergasse zur

Wohnhausanlage der Gemeinde Wien

Quellenstraße 24a

Der Bau wurde 1928-29 nach Plänen von Max Hans Joli um einen großen Innenhof errichtet und umfasst 176 Wohnungen.

Blick in den Innenhof werfen (liegt fast an der nächsten Straßenecke), dann weiter zur Gudrunstraße, diese überqueren (Ampel), auf den Radweg Richtung Westen, vorbei am Bildungscampus in die Sonnwendgasse einbiegen.

Hauptfeuerwache Favoriten

Sonnwendgasse 14

Agenda Favoriten

Bürgergasse 14, 1100 Wien | Mi 15-19h

T: 0676 96 50 844

E: info@agendafavoriten.at | www.agendafavoriten.at



**Stadt
Wien**





MITREDEN

MITARBEITEN

MITGESTALTEN

IN



Das ehemalige Wohngebäude der Hauptfeuerwache Favoriten wurde 1909 in Sichtziegelbauweise errichtet.

Umspannwerk Favoriten

Humboldtgasse 3-5

Der bemerkenswerte Industriebau wurde 1929–1931 von Eugen Kastner und Fritz Waage errichtet. Ungewöhnlich für Wien ist die Verwendung von abwechselnd runden und rechtwinkligen Bauelementen.

Ende bei Kreuzung Sonwendgasse/Gertrude-Fröhlich-Sandner-Gasse

Redaktion: Radu Jilavu & Veronika Kaiser, Mitglieder der Radgruppe bei der Agenda Favoriten

Plan der Route

